



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907**

515 (5.11.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-136922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-136922)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

schlag) 541

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 918

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesekasse und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 515.

Dienstag, 5. November 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. November 1907.

#### Schells angeblicher Widerruf.

Als im Sommer dieses Jahres die „Protokolle“ veröffentlicht wurden über Verhandlungen, die der Gelehrte mit dem Würzburger Bischof gepflogen hatte, da war man sofort allseitig der Meinung, daß diese privaten Aufzeichnungen, die zudem die Unterschrift Schells gar nicht trugen, ihm also nicht zu Gesicht gekommen waren, für die Veröffentlichung des Falles völlig wertlos seien. Aber der Eindruck war einmal erweckt worden, Schell habe am Ende doch durch sein Verhalten vor dem Bischof Anlaß zu den Bemerkungen gegeben, die in den sog. Protokollen sich fanden; insbesondere schien die Wendung, er wolle seine Irrtümer „nicht mehr verteidigen“, ein Zugeständnis und einen Widerruf zu enthalten. Schells Charakterbild schwankte seit diesem Tage in der Meinung manches Zeitgenossen. Das psychologische Rätsel indes, vor dem man stand, reizte zur eingehenden Verfolgung der Sache, und namentlich scheint die Lösung und Aufklärung gefunden zu sein. Es liegt, wie der Würzburger Lehrer Prof. Beuhl in der Augsburger Abendzeitung mit guter Begründung nachweist, in einem feinen Fälscherkunststückchen, das sich die falksam bekannte Correspondenz-Romana und der ultramontane „Bayerische Kurier“ in München haben zuschulden kommen lassen. Ueber das Ergebnis seiner Untersuchung schreibt Beuhl:

Es liegen zwei Fälschungen vor. Schell hätte in dem zweiten Protokoll unterschrieben, daß er alle seinen Worten entsprechenden Stellen, die ja aus dem Zusammenhang gerissen waren, soweit sie in Widerspruch mit der positiven Kirchenlehre und in der Formulierung dieser Kirchenlehre durch den Bischof stünden, oder so ausgelegt werden können, gar nicht vertrete. Er hat sich also gegen irrthümliche Auslegungen jener Stellen durch den Bischof geäußert. Dieser entscheidende Satz ist aber in der Correspondenz-Romana unter Schlagworten, gegen falsche Interpretation allein hat sich Schell geäußert. Und darum ist die Fälschung verdächtig und charakteristisch offenbar eine bewusste Fälschung. Zweitens hat die Heberfälschung des „Kuriers“ ein kleines Wörtchen in das Protokoll hineingefügt, das den Sinn vollständig in das Gegenteil verkehrt. Schell hätte unterschrieben, daß er die vom Bischof als irrig bezeichneten Sätze in der bischöflichen Auslegung gar nicht vertrete und nicht vertretet wolle. Der Heberfälscher hat hier das Wörtchen „nicht“ hinein und überfälscht also: „nicht mehr verteidigen und halten zu wollen“, als habe Schell damit klipp und klar seine frühere Auffassung als falsch zurückgenommen. Die Originalprotokolle, die am 6. und 12. September in Nr. 36 und 37 des Würzburger Diözesanblattes veröffentlicht wurden, können in Einklang gebracht werden mit jenen Briefen Schells, in dem er die Behauptung eines Widerrufs ablehnt, wenn man die von Schell bei der zweiten Konferenz wohl von ihm selbst veranlaßte Feststellung als Schlüssel ins Auge faßt, daß er sich vor dem Bischof nur gegen ihm irrige Auffassungen einzelner seiner Lehren wehrte. Schell hat also nicht gelogen. Er hat auch kein Doppelspiel getrieben. Er steht auch nach seinem Tode rein da, wie in seinem ganzen Leben.

#### Die Adresse des Alerand der Diözese Würzburg

an den Bischof von Würzburg, die von allen Geistlichen der Diözese unterschrieben werden soll, liegt nunmehr im Wortlaut vor und lautet an den entscheidenden Stellen:

Die schamlose Unfehlbarkeit des Papstes, zum Dogma erhoben durch das genannte Konzil, aber schon in den Urzeiten der Kirche angebrüllt durch die allerschwersten Worte: „Nihil Petrus, nisi Caecilia“ und „Roma locuta est, res finita“, sie macht zu einer unüberwindlichen Schranke, zu einem Spectaculum mundi et angelis et hominibus alle Priester, die vom sichtbaren Haupte der Kirche sich nicht losreißen lassen wollen. Wie darum die pietätvoll unterzeichneten Mitglieder des Delanats . . . einstimmig die unqualifizierbaren Angriffe beschreiben, die in der gegenwärtigen Presse gegen die kirchliche Autorität, gegen den Heiligen Vater und die mit ihm verbundenen Bischöfe erhoben wurden, so erklären sie hiermit feierlich ihre rückhaltlose Unterwerfung unter die von Sr. Heiligkeit dem Papste Pius X. veröffentlichte Enghilika „Aedecendi“ und den jüngst von Bischöflichen an die Gesamtkirche erlassenen Syllabus. Sie erklären darum auch ausdrücklich und feierlich, daß sie alle jene Lehren, welche in den heiligen Altarbüchern verzeichnet und verworfen sind, auch ihrerseits verwerfen und zurückweisen. Sie erneuern Ew. Bischöflichen Gnaden gleichzeitig auch das Gelübde ehrerbietigen Gehorsams, das sie bei der Weihe empfangen haben. Ew. Bischöflichen Gnaden ehrerbietig gehorsamste (folgen die Unterschriften).

#### Rußland und Frankreich.

Den „Neuen Wiener Tagbl.“ gehen aus Paris von „besonderer“ Seite Mitteilungen über eine Unterredung mit Jewolkski, dem russischen Minister des Auswärtigen, zu, der sich dem Interviewer gegenüber über Beweggründe und Ziele der russischen Politik äußert. Was er ihm aber zu veröffentlichen gestattete, ist von nichtiger Bedeutung. Interessanter sind die in der Einleitung mitgetheilten Einzelheiten über die Vorgänge bei den beiden Besuchen Jewolkskis in Paris. Darüber wird erzählt:

Seitdem er Minister des Auswärtigen ist, war Herr Jewolkski zweimal in Paris. Zum ersten Male im vorigen Jahre, in der gleichen Jahreszeit. Das war damals ein ungünstiger Augenblick. Der Ministerpräsident Sorrien, sich müde fühlend, gab seine Demission. Das Ministerium Clemenceau war noch nicht gebildet. Herr Leon Bourgeois war nicht mehr Minister des Auswärtigen; Herr Bidou war es noch nicht. Eine Ungeschicklichkeit des Jeronimonenantes hatte politische Folgen. Französischerseits glaubte man, ein Defensor abgeben zu dürfen, das zu Ehren des russischen Ministers hätte gegeben werden sollen. Russischerseits aber läßt man andere Ansätze zu sein, denn man gab dieser Ungeschicklichkeit übertriebene Folgen. Man entschied, daß Herr Jewolkski seine offizielle Persönlichkeit Frankreichs verleihe; übrigens auch keine nicht-offizielle. Es wurde auf der russischen Botschaft ein Tee gegeben, bei dem kaum zwölf Franzosen anwesend waren. Wenn der gegenwärtige Botschafter am Wiener Hofe, Herr Crozier, der damals Gesandter in Kopenhagen war, Herrn Jewolkski, mit dem ihn kollegiale Freundschaft verband, nicht eingeladen und ihn nicht eilends interessante persönliche Nachrichten vorgelesen hätte, wäre der russische Staatsmann von Paris weggefahren, ohne etwas anderes getan zu haben, als Herrn Bidou am Tage seines Amtsantritts kurz zu sprechen. Die beschlossene Partie war also weit zu machen. Herr Jewolkski war der erste, das einzusehen, und sein Wunsch war es, unter günstigen Bedingungen nach Paris zu reisen.

Es war aber noch ein anderer, wichtiger Grund vorhanden. In der letzten Zeit sind in Rußland auf dem auswärtigen Gebiete Ereignisse vorgekommen, welche den Ministern des Auswärtigen der beiden allierten Staaten eine freie Ansprache als wünschenswert erscheinen ließen. Diese Ereignisse sind die anglo-russische und die russo-japanische Vertragsschließung. Aus einer Menge von Gründen, die anzuführen hier nicht notwendig sind, konnten diese Vertragsschließungen in Paris nur angenehm berühren. Trotzdem war es notwendig, daß sowohl Herr Jewolkski als Herr Bidou einander ihre Ansichten über diese, sowie ihre Aussichten nach den etwaigen Folgeerscheinungen dieser Ereignisse, welche ein neues Element in dem internationalen Gleichgewicht bilden, genau bekannt gäben.

Bemerkt werden mag noch, daß man in England die Anstrengungen Jewolkskis, in Paris Stimmung zu machen, und das damit in Verbindung stehende Bemühen russischer Rechtsgelehrten, ihm mit deutschfeindlichen Erklärungen zu unterstützen, recht abschreckend beurteilt. Man findet darin nur das Bestreben, die Westmächte „pumpgenießer“ zu machen.

### Deutsches Reich.

(An den Dienst des Blockpolitik) will sich eine neue Wochenschrift stellen, die gemeinsam von konservativen und liberalen Parlamentariern herausgegeben werden, den Titel „Das nationale Deutschland“ führen und im Verlage von C. A. Schwesbache u. Sohn in Berlin erscheinen wird. Als Herausgeber zeichnen neben Herrn Emil Lötjens die Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Arendt, Dr. Arning, von Pöhlendorff-Köln, Dr. Böhm, v. Liebert, Dr. Paasche und Dr. Wagner. Auch die Mitarbeiterschaft freisinniger Politiker ist zu erwarten.

(Handlungsbevollmächtigte in Oesterreich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das österreichische Handelsgesetzbuch kennt Handlungsagenten im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches nicht, sondern nur Handlungsbevollmächtigte und Handlungsreisende, welche auch besetzt sind. Zahlungen für den Geschäftsbetrieb anzunehmen. Daher kann den am Export nach Oesterreich interessierten Geschäftstreibenden nur empfohlen werden, bei Annahme solcher Agenten in Oesterreich genau die Befugnisse kontrollirlich festzusetzen und, falls sie zur Annahme von Zahlungen nicht bevollmächtigt sind, dies bei der Ueberleitung der Bare den Käufern auch durch einen entsprechenden Vermerk in den Facturen mitzutheilen.

(Die italienischen Postanstalten und die deutschen Auslandsbüros.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist aus Anlaß der in deutschen Zeitungen wiederholt lautgewordenen Klagen, daß italienische Postanstalten die Vorlegung von deutschen Auslandsbüros nicht als genügenden Ausweis für die Aushändigung von Postsendungen anerkennen, darauf hin, daß nach den italienischen Bestimmungen die vor der Aushändigung von Einschreibe- und Wertsendungen nachzuweisende Identität auch durch einen Post nachgewiesen werden kann, der am Tage der Auszahlung noch Gültigkeit besitzt und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers trägt, daß aber ausländische Büros außerdem, wenn sie nicht französisch abgefaßt sind, eine fran-

### Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Selt.

Von Anny Wolke.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ditlef stöhnte und hielt die Hände des blonden Mädchens fest in den seinen. „Julen“, sagte er warm und herzlich, „liebes kleines Schwesterchen, so groß und so hübsch bist Du geworden? Und Du bist mich gleich wieder erkannt?“

„Natürlich“, lachte das Mädchen und es hing neben der noch nicht völlig überwundenen Angst doch wie leiser Jubel in ihrer Stimme, „aber nun kommt doch näher, Ditlef, und laß Dich anschauen. Was hast Du nur für einen großen Bart und wie dunkel ist Dein Haar. Glaubt man es blond wie das meine.“

„Was ist Merret?“ fragte Ditlef unsicher und sah sich ratlos in der kleinen Freizeitanstalt mit den grünen Acquadamen und tiefen Bettböden an. Ehe aber Julen Boote antwortete konnte, kam Bidder Boote, der alle Bekehrte mit schlafendem Schritt herbei und sagte herzlich, dem Kapitän seine beiden alten ältlichen Hände entgegenstreckend, „daß ich das noch erleben! Mein Juno, mein lieber Juno!“

Die Bewegung drohte Bidder Boote zu übermannen. Julen führte den Aleran sorglich in einem der hohen steilehningen Holzstühle. Da sah er und wußte sich mit dem blaugelblichen großen Taschentuch die Tränen aus den guten kleinen Augen, die unter dem schüchternen Blicken weichen Haar matt und farblos hervorblähten.

„Er hat dich als tot beweint“, sagte Julen erklärend, „denn hast Du so lange nicht geschrieben, Ditlef?“

„Nicht geschrieben?“ fragte er erschrocken. „Habt Ihr denn meine Briefe nicht erhalten?“ Julen schüttelte den Kopf und Bidder schloß die Augen auf.

„Und darum hebt Ihr mir auch keine Kunde gefandt, Ihr haltet mich für tot?“ fragte Ditlef tonlos.

Sein Gesicht war blass und hart und anheimlich loderten seine dunklen Augen. „Warum hebt Ihr denn bei meinem Absterben keine Erkundigungen ein?“

„Merret wollte es nicht“, kam es stotternd von Julens Lippen. „Sie meinte, wenn Du lebst, dann hättest Du ihr geschrieben. Da ließen wir es sein. Der Vater ist alt und müde vom Amt und Sorgen und ich . . .“

„Und Du?“

„Hast Du auch geglaubt, daß ich tot bin?“

„Flammen, herrlich hauchte seine Rede über Julen hin.“

„Kein“, kam es halb trotzig, halb nachahmend von den jungen Lippen. „Ich wußte, daß Du lebst, Ditlef!“

„Wer sagte es Dir?“

„Mein Herz“, gab sie leise zurück.

Der Mann mit dem großen Bart und den dunklen Augen raffte den halb herniedergeglittenen Mantel zusammen und lachte höhnlich auf.

„Wo ist Merret?“ forschte er. „Wo ist Deine kleine Tochter, Merret, Bidder Boote? Schaff sie mir zur Stelle, alter Mann!“

„Merret wird gleich hier sein“, rief das junge Mädchen, ihre stolze, kräftige entwickelte Gestalt hoch aufrichtend. „Merret ist oben in der Kammer, sie bringt nur ihren Korb zur Ruhe!“

„Sie bringt ihren Korb zur Ruhe? Ja, seid Ihr denn alle wahnsinnig, bin ich's selbst? Wollt Ihr mich rasend machen?“

„Schämte Dich, Ditlef, Du erwidert den Vater. Merret ist seit zwei Jahren verheiratet. Sie ist von Reim, wo sie jetzt wohnt, mit dem Korb für ein paar Togen hernübergekommen, um den Vater zu sehen, dem es nicht gut in diesen Tagen ging.“

„Sie ist verheiratet?“ schrie Ditlef. „Mit wem?“

„Sie ist verheiratet?“ schrie Ditlef. „Mit wem?“

„Niemand!“ kam eine erste tiefe Stimme von der Tür her und in ihrem Rahmen stand hochaufgerichtet ein junges Weib

mit blühenden Wangen unter dunklen Brauen in dem klaren Gesicht. Sie trug nicht wie Julen die Solter Tracht. Ein hohes, bis zum Knie reichendes Kleid umschloß knapp die schlängelnden Glieder. Auf dem Kopfe lastete eine Fülle goldener Haarklöcher wie eine Krone.

„Merret“, rief sie auf.

„Du bist, Ditlef“, sagte Merret näher tretend und das zitternde Haupt des alten Vaters beruhigend gegen ihre Brust lehrend, „nimmst Du die Frau. Du hast mich vergessen. Die war eine Kunde von Dir zu mir gebrungen. Erst sorgten und grämten wir uns und dann kam der Stolz, der mich zwang, Dich zu den Toten zu werfen, selbst wenn Du lebst.“

„Er hat aber immer geschrieben“, verteidigte Julen den Pflegebruder. „Ein unglücklicher Unfall hat die Briefe verwehrt.“

Ein bitteres Lächeln huschte über Merrets Gesicht. „So danke ich dem Schicksal, daß Ditlef weder tot noch treulos ist“, sagte sie ruhig, ihm die Hand entgegenstreckend. „Komm Bruder, sei willkommen in der Heimat! Laß uns Frieden machen, ich habe mich so sehr darnach gelehrt!“

Ditlef ließ vorwiegend die ihm bargereichte Hand zurück. „Und zu diesem elenden Handel soll ich noch so lauern? Du glaubst im Ernst mit Deiner Milchsuppennatur, ich laun alles vergessen und vergessen und nun dabei hier friedlich am Ofen sitzen und zu sehen, wie man mir mein Recht streift?“

„Was ist Dein Recht?“ fragte Merret kammenden Angesichts, die zitternden Hände des Greises, die sie zärtlich umfaßt hielt, sank von sich schwebend.

„Wie kannst Du Dir ein Recht anmaßen, daß Du längst verwehrt hast? Weinst Du denn, acht lange, einsame Jahre sind nichts, rein gar nichts, in einem Menschenleben? Hast Du in den langen Jahren Deiner Abwesenheit umgesehen, ernstlich gefragt, wie es uns hier erging? Nein, Du hast nur an Dich gedacht. Weder der Vater, noch ich, weder ich, noch mein Elend rufen Dir nahe. Du fährst durch Meere u. Länder u. fragst nicht nach uns hier







Von Tag zu Tag.

Todesurteil. Dornau, 4. Nov. Das Schwurgericht verurteilte den 1887 geborenen Buchbinder Otto Wilhelm Winne...

Verhaftete Zigeuner. Budapest, 5. Nov. Fünf Zigeuner, die bisher 60 Einbrüche eingestanden haben, wurden von der Gendarmarie verhaftet.

In Nürnberg ließ sich ein 17-jähriger Kaufmannslehrling von einem Eisenbahnzuge überfahren...

Von einem Schußman erschossen. Aus Essen, 5. Nov., wird gemeldet: In Mienissen wurde der Fensterputzer Bollmann, als er und andere Personen mit einem Polizeiergeanten in Streit gerieten...

Erschossener Wachtmeister. Aus Straßburg, den 5. November, wird gemeldet: Am Pulverturm in Straßburg-Neuburg wurde nachts ein Militärposten von mehreren Individuen überfallen und niedergeschossen.

Tod im Gebirge. Aus Bern, 5. Nov., wird gemeldet: Ein oberer Grindelwaldstätter wurde durch herabstürzende Gletscher die Todesschlucht hinab ins Infernal erlöchen.

Vertraute Bahnfahrer. Aus Ostrowo, 5. Nov., wird gemeldet: Die Straßammer verurteilte die Fleischhackerlinge Wilkowski und Heinz, weil sie Steine und Eisenstrahlen auf die Eisenbahnwagen gelegt hatten...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 4. Nov. Die vereinigten Schiffbauwerkstätten teilen mit: Infolge des ankommenden Ostwindes ist das Wasser innerhalb des Flutgebietes der Elbe merklich abgelaufen...

Paris, 5. Nov. Im Londoner Militärgefängnis brach eine Meuterei aus, weil die Wächter einen Gefangenen an der Flucht hindern wollten.

Paris, 5. Nov. Aus Dreß wird den Blättern gemeldet, daß die Tochter des Ermarshalls Bacaine, die in Gesellschaft ihres Bruders an Bord des Postdampfers „Arenprinzessin Cecile“ nach Europa zurückkehrte...

Sellingfors, 4. Nov. Heute erschien die Rede Nummer des Otons der finnländischen Arbeiterliga. Sie enthält das Programm der Liga, deren Zweck es ist, die Lage der Arbeiter zu heben...

Die Vorgänge in Marokko. Paris, 5. Nov. Der Spezialberichterstatter des „Matin“ meldet aus Marakech: Said Haid, einer der Anhänger des Gegenkandidaten Muley Hafid, habe erklärt...

Paris, 5. Nov. Im Generalrat des Abbedepartements brachte Dr. Ferron, der bekannte Führer der Winger in Südfrankreich, einen Antrag ein...

Newport, 4. Nov. (Auf dem deutsch-oll. Kabel.) In Danville (Illinois) sind 4000 Minenarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

London, 4. Nov. Wie dem „Standard“ aus Petersburg gemeldet wird, hatte Staatssekretär v. Schöen mit einem Korre-

spondenten des „Standard“ eine Unterredung, über die wir gestern bereits kurz berichtet haben. Der Staatssekretär erklärte u. a. noch: Es ist überflüssig zu sagen, daß ich große Bewunderung für England und sein Volk hege.

Jedenfalls glaube ich, daß es eine gesunde Grundlage für die Freundschaft zwischen den beiden Völkern gibt. Ich denke dabei an unsere Blutsverwandtschaft und an die Gemeinsamkeit von Ideen, in denen wir tausend Jahre fast immer zusammengewandelt sind.

Serliner Drahtbericht. Berlin, 5. Nov. Aus München wird gemeldet: Gestern früh wurde hier der von Berlin und Wien aus schriftlich verbriefte internationale Hochkapler von Brandt verhaftet, der auch unter den Namen verschiedener Grafen auftrat.

Berlin, 5. Nov. Unter dem Verdachte des Raubmords ist gestern der 57-jährige Portier Lenge verhaftet worden. Er wird beschuldigt, den 70-jährigen Portier des Hauses, Friedrich Wegner, ermordet und ausgeraubt zu haben.

Berlin, 5. Nov. In der Frankfurter Einigungsvereinbarung, die am nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr stattfinden werden die Reichstagsabgg. Konrad Baumann, Dr. Müller-Reinigen, Raumann und Dr. Piemer sprechen.

Berlin, 5. Nov. In der Damarlenvorlage, die zur Förderung deutscher Ansiedlungen der Staatsregierung wiederum einen Fonds zur Verfügung stellen soll, ist, wie wir hören, auch für Kauf von Domänen und Forstgrundstücken ein besonderer Fonds von 50 Millionen vorgesehen.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

Berlin, 5. Nov. Zur Katastrophe auf der Hochstalbahn wird noch gemeldet, daß der Lokomotivführer Debus verhaftet wurde. Ein Privattelegramm meldet aus Oberpfalz, daß der Stationsvorsteher Freitag aus Reimsheim gestern morgen ebenfalls verhaftet wurde.

and zerstörte sie. Die Polizei sagt man, war vom Ausbruch der Unruhen vorher benachrichtigt gewesen. Denn man hatte die Indier, die nicht mehr als 41 zählen, im Gefängnis in Sicherheit gebracht. Trotz der geringen Zahl der Ausländer erblüht die weiße Bevölkerung in ihnen eine drohende Gefahr.

Volkswirtschaft.

Bezüglich der Insolvenz der Firma W. Vapenberg, Hamburg, verlautet, daß abgesehen von den Forderungen einiger Verwandten in Höhe von M. 600 000, den ungedeckten Forderungen im Betrage von M. 400 000 an greifbaren Mitteln M. 300 000 gegenüberstehen.

Die finanzielle Lage in Amerika.

Washington, 4. Nov. Nach einer Konferenz zwischen Roosevelt und Kooi ist die Zusammenberufung des Kongresses auf eine außerordentlichen Tagung, in der die gegenwärtige Finanzkrise zur Verhandlung kommen sollte, endgültig aufgeschoben worden.

Newport, 4. Nov. Die Trust Company of America und die Lincoln Trust Company nahmen ihr Geschäft heute wieder auf. — Heute mittag wurden weitere Dollars 34 Millionen Gold zur Einföhrung bestellt.

Wasserstandsnotizen im Monat November.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and various water level measurements for different stations like Rastatt, Waldshut, etc.

\*) 0,04 unter 0. \*\*) 0,03 unter 0. \*) Windstill, Sedat, + 6° K.

Geschäftliches.

Haarenfernung! Das einzig gütliche und sicher wirkende Mittel ist bis jetzt nur Rubins Depilatorium Haarenferner. Gibt in einer Minute Schmerz und Rötter. Kann ohne beim Einlauf genau auf die Firma Dr. Rubin, Nürnberg, weil es sehr gütliche Nachahmungen gibt.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Waldenbaum; für Kunst, Neuheiten und Vermischtes: Alfred Veitshen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönefelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Carl Wöfel; für den Interorenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.



UM DEN ÜBLLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE vorzubeugen, unterlassen Sie nicht zeitweiso einige Tage lang ein Glas

Munyadi János

natürliches Bitterwasser morgens zu nehmen.

Auf meinem Nachttisch liegt ein Schatz —

ein ganz kleiner, eine Schachtel fassend, köstlicher Mineral-Parfüm. Ich rauche nämlich viel und bin abends und morgens verschleimt. Da nehme ich denn allemal vor dem Schlafengehen und dem Aufstehen zwei Pastillen, und ich werde nicht mehr als Beschnitten los — und die Pastillen wirken angenehm auch auf den Mann — wie mirlich erklärt bin ich nie. Und darum sind die Pastillen ein Schatz, den ich nicht entbehren kann. Man kauft sie für 25 Pfennig bei Schachtel in 25 Pfennigen, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.



Handelshochschulkurse.

Von den am Mittwoch Abend stattfindenden Vorlesungen... Bank und Börse... Bürgerliches Gesetzbuch...

Sängerhalle Mannheim

Samstag, 16. November d. Js., abends 8 Uhr CONCERT im Musensaal des Rosengeriens. Direktion: Herr Kapellmeister Carl Bartosch.

Neu aufgenommene Mitglieder des Allg. Rabatt-Sparvereins

- Basaler, Eduard, Angartenstr. 6. Kolonialwaren, Delikatessen.
Bittlinger, Georg Adam, Schwetzingenstr. 15. Schuhwaren.
Bongartz, J., D. S. 1. Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Photograph. Artikel etc.

Husten-Bonbons

Facultas-Menthol, Spitzwegisch-Kakalibonbons, Aloe-Brust-Bonbons, Bayer, Kraker-Mais, Isländisch-Moss-Bonbons, Eibisch-Bonbons, Zwiabel-Bonbons, Honigkissen.

Chokoladen - Greulich Ql. 8

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Adam Fitzer, Bäckermeister. Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Elisabeth Fitzer und Sohn.



In e. Geschäft od. Fabrik

ausst. langj. Ueberreiter (Agent) 1. Rangement. Geschäft in Deutsch-Schweizer, ledig, Anf. der 30er, im. alle. Bureau-Arbeiten vers. traut. Vollst. Ueberreiter d. deutsch. n. span. Spr. in Wort u. Schrift. erw. Kenntnisse. Kontinuelle Ausp. in Engl. u. Franz. auch Italien. Für später wäre bedeutendere Kapitalanlage nicht ausgeschlossen. Ref. etc. nur Verfall. Off. Offert u. Ch. Nr. 6 2222 an Rudolf Wiese, St. Gallen, (Schweiz). 6242

Tücht. Kaufmann

mücht. sich an rentablen Geschäft od. Fabrikgeschäft mit gebotenem Kapital etc. 6232 zu beteiligen.

Waldholz-Sawmaterialien

Waldholz-Sawmaterialien, Gerüst, Baum, Kohlenhandlg.

Verdienst u. Existenz

Verdienst u. Existenz, bietet allenorts eine noch ungenutzte Mittel. Herr, welche Mittel mit und Geldanlagen zu tun.

Unterricht

Unterricht, Jung. Mann wünscht abends in Mathematik.

engl. Unterricht

engl. Unterricht, Unterrichtsstunden zu nehmen. Off. mit Preisang. an Nr. 14200 an die Expedition d. Bl.

Ankauf

Ankauf, Haus mit großem Garten. Off. mit Preisang. an Nr. 14200 an die Expedition d. Bl.

Schreibmaschine

Schreibmaschine, Gebrauchte, gut erhaltene Schreibe- und Kopiermaschine gegen Geld zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Systems, Preis unter Nr. 54961 an die Expedition d. Bl. 5.

Verkauf

Verkauf, Beständes Haus in hiesiger Gegend. Off. mit Preisang. an Nr. 14200 an die Expedition d. Bl.

Für Metzger oder Wirte!

Für Metzger oder Wirte!, Guter großer massiver Fleischhaken in hiesiger Gegend. Off. mit Preisang. an Nr. 14200 an die Expedition d. Bl.

Wiesner's Thee. Franz Wodes, Paradeplatz, D 1. 1. Fernsprecher 2465, empfiehlt: der beste und vorzüglichste 100 gr. Packete (eod. Probepackete) 45-125 Stk.

Gelegenheitskauf. Wir beabsichtigen unsere in der Augusta-Anlage (Jubiläumsausstellung) angepflanzten Niedere und Hochstämmige Rosen sowie Schlingrosen, Rhododendron, Coniferen, Stauden und sonstige winterharte Pflanzen räumungshalber zu verkaufen. Der Verkauf findet statt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Gartenbesitzer und Blumenliebhaber laden wir hierzu höflichst ein. W. Prestinari, F. Liefhold.

O 3, 8 Weinrestauration Falstaff O 3, 8. Verlässliche Küche, reichhaltige Speisenkarte. Von 12-2 Uhr Diners. - Jeden Abend von 6 Uhr an dir. Soupers. Feine Weine. Spezialität Falstaff's Nadeltröper. 74577. NB. Abonnenten werden angestanden. M. Grothel, Neustadt.

Plissé-Bremmerei. Geschw. Schammeringer. P 6, 6 u. Angartenstr. 37, genr. 1875.

Verkauf. Billig zu verkaufen. Größere u. Klein. Regale einer Polster-einrichtung, Klänge schmale Tische, 40 Stk., 2 Oelbilder, 20 Stk., 100 Stk. Schmeinteile, 40 Stk. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

Für Wirte! Gutes, reichhaltiges, Fisch u. Gärtnereibehälter. 54570. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

Kinderwagen. Gut erhaltenes Kinderspielzeug. 14177. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

Stellen finden. Wir suchen für unsere neue industrielle Fachzeitschrift „Süddeutsche Industrie“ einen tüchtigen, gewandten Annoncen-Akquisiteur. Nur zuverlässige und erfahrene Herren wollen sich melden. - Günstige Bedingungen. - Eintritt möglichst sofort. 74541. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei & m. b. H.

Erklärung! Für unseren neuen, gefühl. geschöpften Rosenartifel, den jeder Haushalt braucht, suchen wir strebame 1486 Leute aller Stände an die wir den Abverkauf für Ort oder Regier. abgeben. Kleinverdienst monatl. 250-400 Mark. Kapital nicht nötig. Kaufkraft groß. Man sende Adresse unter „Neuheit“ an Daube & Co. in Straßburg i. G. Es freut mich, einmal etwas erfolgreiches betreiben zu können; ich habe mich erst selbst überzeugt und alle meine Abnehmer haben den Kriftel. J. B. Die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkauf begonnen. Verdienst am 1. Tag 9.50, am 2. Tag 14.20 M. Ich bin sehr zufrieden. W. in B. Die Nachfrage nach dem Kriftel ist eine erfreuliche, jedoch ich nicht auf eine gute Zukunft hoffen kann. J. B. in B. - Nehmt. Rückgebungen laufen täglich ein.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

15-20 Mädchen oder Frauen gesucht. für leichte Arbeit. 6892. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.

2 gewandte Verkäuferinnen für Küche od. feinst. 64629. Näb. Dr. Solber, N 3, 4, str.



# C. W. WANNER Englisches Magazin.

## Für den Automobil-Sport empfehle ich

soeben eingetroffene fashionable, ENGLISCHE NEUHEITEN in:

Auto-Mäntel	von M. 58.— bis M. 98.— wasserdicht, mit und ohne Lederbesatz
Auto-Ulster	In den neuen Harris-Stoffen, wasserdicht
Auto-Decken	In echter Shetland-Wolle
Auto-Pelzdecken	In diversen Pelzarten
Auto-Westen	mit und ohne Ärmel
Auto-Strümpfe	Real Scotch Knit
Auto-Shawls	ganz neu, Angora-Wolle und Seide
Auto-Gamaschen	neue Ledersorten
Auto-Handschuhe	Wolle und Leder
Auto-Hüte	In neuen Formen und Auto-Farben
Auto-Mützen	zu Mäntel und Ulster passend

Ich bitte um geneigte Besichtigung dieser praktischen Neuheiten.

74869

# C. W. WANNER MANNHEIM

Breitestrasse

M 1, 1

### Gelegenheit

## MÖBEL

von der  
Ausstellung

zurückgenommene  
Möbel, Tische, Stühle,  
Schränke, Betten,  
Waschkomoden  
Nachtische etc.

Q 5, 4.

la. Portl.-Gement  
la. Backsteine  
siehe Ring, Hotel gegenüber n. Köhlig  
Johann Felix Reuser,  
Mannheim, U 2, 24.

### Miet-

## Pianos

ab  
Mk. 6.—

im  
Pianolager Heckel

O 3, 10, Kunststr.

Montag, den 4. November 1907 beginnt der

## ausserordentlich billige Verkauf

einer grossen Partie

74834

# Herbst-Winterkleider- u. Blusenstoffe

sehr geeignete Sachen für Weihnachtsgeschenke.

**Kleider-Coupons** zu 5, 6 u. 6½ Meter  
**Samt-** „ zu 4 und 4½ Meter  
**Blusen-** „ in allen Stoffarten

### extra niedrige Preise gegen bar.

Mehrere  
hundert

# Reste

durchschnittlich zur Hälfte  
des bisherigen Preises.

## Fr. J. Stetter

Firma J. Gross Nachf., F 2, 6 a. Markt.

### Herrschaften! Obacht

Ich zahle wegen dringendem Bedarf für meine Mäntel  
und hiesigen Geschäfte für von Herrschaften

geltr. Sacco-, Rock- u. Frack-Anzüge

Paletot, Pelze, Militär-, Beamten-Uniformen,  
Schulzeug, bessere Damensachen, Hübel, Bettdecken,  
Flasche etc. Zahle wie gewohnt die höchsten  
Preise. Zahlreiche Zuschriften erbitet per Post wie  
auch per Telefonruf No. 1793 74077

Selig, E 4, 6, Eckladen.

Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb.

### Ankauf

Schöne gebrauchte Möbel in den  
höchsten  
Preisen gekauft günstig 14254  
Landbrand, N 2, 11.

### Schöne Warenlager

bis 30000 Stk., ca. 100000  
wenn Dank mit Verkauf  
ent in Tausch genom-  
men wird. Offert unter  
No. 34414 a. n. Herrmann.

Guter Küchenherd, in mir  
gebraucht zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preisangabe unter  
No. 34656 a. n. Gpp. 66, 31.

### Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider.

Ich bezahle die anständigen Preise.

Ich kaufe alles u. zwar fast alle, Gehrad- u. Grad-  
Kleider, Pelze, Sommer- u. Winterkleider, Herren-  
u. Damen-Pelz, Damasken, Schuhe, Mäntel u.  
für Sad-Anzüge u. Hüfen sehr hohe Preise.  
Komme pünktlich nach Mannh. und sehr schnell.  
Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an

die Firma B. Nass, F 5, 24, Laden.

### Frachtbriefe

aller Art, stets vorräthig in der  
Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei.

### Vermischtes

### Tausche Restaurant am Ring

gegen andere Dinst, Speisekarte  
u. Dinsten unter No. 66646  
an die Geschäfts- u. bis 11 Uhr.

### Perf. Damenschneider

empfiehlt sich den ge-  
ehrten Damen an

Anfertigen eleganter  
Costumes u. Jackets  
unter Garantie für guten  
Sitz. 11946

M. Rutzkin,  
Damenschneider,  
O 7, 26, parterre.

Bei Kauf, das sehr schnell  
arbeitet nimmt noch Anordnungen  
an in Mannh. bei Kellerei u. 11 Uhr.  
Preis. Kein N 1, 12 part. r.

Einheimischer

### Kartoffeln

anerkannt beste Qualität

empfiehlt zum Tagespreis

G. Leonhardt,

Kleinfeidstraße 22.

Bestellungen nimmt auch aus-  
serhalb. 54637

Preis Walter,

Wilt- u. Oefelgasse 11.  
L. 4, 11. Telefon 3067.

### Brikets

bei 2 Ctr. u. mehr M. 1.10

bei mindestens 10 Ctr. M. 1.15

bei weniger . . . M. 1.20

per Centner frei Keller.

Heinrich Glock O. n. b. H.

Hafenstr. 13. Tel. 1155

### Entlaufen

### Roter Dackel

mit dem Namen Widel ent-  
lauft. Aufsuchung gesucht. 11

12263 Stiefelbinderstr. 10, 11 r.

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Ergebnisse 28 Bogen, monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag 2/3, 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 2 Bg.

Die Kolonial-Beilage ... 25 Bg.  
Die Reichs-Beilage ... 50  
Die Kellner-Beilage ... 1 Mart

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verdreißigte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Man-

nachdruck) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 918

Nr. 315.

Dienstag, 5. November 1907.

(2. Mittagsblatt.)

### Aus dem Grossherzogtum.

**Wiesloch, 2. Nov.** Der Gemeinderat hat eine ordnungsgemäße Vorkehrung erlassen, wonach mit Motorwagen und Motorfahrzeugen nur in langsamem Tempo durch die Stadt gefahren werden darf. Zuwiderhandlungen werden bis zu 60 M. bestraft.

**am Heidelberg, 2. Nov.** Hier hat Herr Rath Strauß aus Remger ein Milchpasteurierungs-Apparat eingerichtet. Herr Strauß wollte ursprünglich sein Pasteurierungsverfahren, das in Amerika große Anerkennung gefunden hat, während der Ausstellungszeit in Mannheim vor der breiten Öffentlichkeit demonstrieren. Durch das Ableben des Großherzogs wurde es ihm jedoch unmöglich gemacht, sein Vorhaben auszuführen. Er wird deshalb hier in Heidelberg zur hervorragenden wissenschaftlichen Novität seine Demonstrationen veranstalten und später auch dem Publikum zeigen, wie es ohne große Kosten die Milch zu Hause pasteurieren kann. Die Demonstration der Milch dient besonders zur Verhütung der Verkümmung durch milchüberfüllter Röhre. Das Vorkommen wird, wie wir hören, vorläufig ein Jahr in Heidelberg verbleiben. — Hier tagte am 2. und 3. November die 38. Versammlung süddeutscher Zahnärzte. Von den hochinteressanten Verhandlungen wollen wir nur einige Punkte nennen. Der Direktor der Heidelberger Zahnklinik, Prof. Dr. Misch, berichtete über die Ergebnisse seiner Experimente zur Frage der „Denturgeschädigung“. Privatdozent Dr. Wilmanns - Heidelberg referierte über das interessante Thema „Gefühlsstörungen“. Dr. Friedmann - Mannheim „zur Indicationstellung für den künstlichen Abart wegen blutiger Erkrankung“. Dr. Mann - Mannheim „Die psychischen Aufgaben der Gemeinden“. Die Sitzungen fanden im Hörsaal der medizinischen Klinik statt. Am Sonntag Nachmittag schloß sich ein Besuch der großherzoglichen Heil- und Pflanzgarten in Wiesloch an. Die zahlreichen Teilnehmer sprachen ihre lebhafteste Anerkennung über die neue Anstalt aus. — Samstag, 9. Nov. und Sonntag, 10. Nov. tagte hier der Kongress der mittelhessischen Zahnärzte. — Die 34. Jäger haben heute den Preis für Hühner- und Schmalzbrod um 3 Bg. pro Kilo, den Mehlpries um 2 Bg. pro Pfund erhöht. Als Begründung ihrer Preisverhöhung geben sie das Steigen der Mehlpriesse und die Veranschaulichungen der Vereiningungen süddeutscher Handelsmänner und der Mehlmühlvereinigungen Seltsam Mannheim an. — Die Heidelberger Studentenenschaft und an ihrer Spitze die Freistudentenschaft werden in diesem Semester zum erstenmal Arbeiterfortbildungskurse einrichten, wie sie an verschiedenen anderen Hochschulen bereits bestanden und von Erfolg gekrönt sind. Der Lehrplan soll in diesem Semester nur

Deutsch, Rechnen und Schenke schreiben umfassen. Alle Arbeiter und Arbeiterinnen werden zur Teilnahme an diesen Kurzen angefordert. Der Unterricht ist kostenlos, für Ansehen Material etc.) werden von jedem Teilnehmer 50 Bg. erhoben werden.

**H. St. Georgen, 3. Nov.** Von einem Unglück, wie es leider häufig vorkommt, wurde der 13jährige Sohn des Uhrmachers F. Schwarzwälder hier betroffen. Er hantierte mit einer Gewehrpatrone, die ihm ein Zäufamerad geschenkt hatte, bis diese plötzlich explodierte und ihm zwei Finger der linken Hand wegriß und einen dritten schwer verletzte. Auch im Gesicht erlitt er schwere Verletzungen. Der bedauernswerte Knabe wurde in die Klinik nach Freiburg verbracht.

**oe. Freiburg, 3. Nov.** Den drei Säuglingen, welche die Festnahme der nächtlichen Räuber, welche kürzlich zur Aburteilung gelangten, ermöglichten, wurde auch aus der Stadtkasse eine Belohnung von je 100 M. bewilligt.

### Platz. Hessen und Umgebung.

**Darmstadt, 2. Nov.** Der Pfarrer Fischer in Goddelau ging dieser Tage auf der Landstraße von Erfelden nach seiner Heimat und begegnete dem ca. 16 Jahre alten Schüler Seummel, dem Sohn eines Tagelöhners in Goddelau. Auf das Befragen des Pfarrers, wohin er wolle, antwortete der Junge allerdings mit der Unwahrheit, daß er für seine Mutter in Erfelden Kohlen bestellen wolle. Der Pfarrer erlaubte daher die Mutter, ihm den Jungen einmal auf seine Amtsstube zu schicken. Der Junge kam auch am anderen Tage hin, der Pfarrer war aber beschäftigt. Der Pfarrer kam inzwischen dahinter, daß seine Vermutung sich bestätigte und der Junge auf der am jenem Tage stattgefundenen Kirchweibe in Erfelden war. Als der Junge dann nicht wiederkam, ging der Pfarrer nach der Schule und schlug den jungen Menschen mit einem Stock derartig, daß die Eltern sofort die Hilfe des Arztes in Anspruch nahmen. Wie schwer die Verletzungen sind, beweist der Umstand, daß der Arzt sofort den Kreisarzt in Anspruch nahm, da er die Verantwortung für diesen Fall nicht allein übernehmen wollte. Inzwischen ist Anzeige gegen den Buben erstattet worden.

### Berichtszeitung.

**Darmstadt, 2. Nov.** Vor der hiesigen Straf-Kammer hand heute die internationale russische Hochstaplerin Stef. Korumschina aus Rußland, 22 Jahre

alt. Sie ist in den letzten zwei Jahren überall in der Welt herumgereist und hat ihre russischen Landsleute, besonders die Konfusen und Gelehrten, durch Vorspiegelung falscher Tatsachen gebrandmarkt, indem sie sich meistens als Krankenschwester oder Schwester vom Roten Kreuz vorstellte. Sie hat Karlsruhe, Dresden, Wiesbaden, Baden-Baden, Amsterdam und Darmstadt mit ihrem Betrug beehrt. In Darmstadt erschien sie am 12. August bei der russischen Gesandtschaft, mit Orden und Abzeichen der Schwestern vom Roten Kreuz ausgestattet, und gab an, daß sie ihr Geld verloren habe, aber beabsichtigt, nach Sibirien einen bestimmten Dampfer in Verbindung zu erreichen. Der Gesandte ließ sie durch ihr sibirisches Auftreten lächerlich und gab ihr 300 Mark. Sie begab sich aber nicht nach Sibirien, sondern setzte ihren Schwindel in Baden-Baden fort, bis sie auf Veranlassung des Staatsanwalts in Amsterdam verhaftet wurde. Die Strafkammer verurteilte die Schwindlerin wegen ihrer Straftat zu drei Monaten Gefängnis, abzüglich einem Monat Untergrundhaft.

### Büchertisch.

Kurze Angelen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Ansuchen vorbehalten.

**Das Testament von nebenan.** Eine humoristische Erzählung in 16 Kapiteln von H. Waldwin. Deutsch von Anna Wilke. (Cassiodora Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehlers, Berlin W. 80). Preis geb. B. 2, geb. B. 3. Ein komplettes Testament steht wahrhaftig in diesem heiligen Nächsten, das es seiner Würde und Wichtigkeit, die freilich immer ohne Absicht ausgeführt werden, vielmehr aus dem Verbrechen entstehen, Gütes zu schaffen, von seiner Umgebung als ein etwas terribles org gekürsch wird. Der sonnige Humor, ein Schimmer eines göttlichen Frohsinns, der der Kinder Tage so glücklich macht, liegt über den Seiten; auf jeder Zeile läßt einen das Schmelzgeföhen an. Das Buch ist eine sehr erfreuliche Lektüre für alle, für Kinder und Erwachsene, für Mütter vor allem; aber auch denen wird es eine liebe Erleichterung sein, die über die Schuldensklave schon ins Reich des Alters geirrt sind.

**Frank Sabo: Die Mutter.** („Weltkühler“, Heft 20.) Satire der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Vertikung in Hamburg-Neustadt, 66 Seiten. Mit einem Bild des Dichters. Preis gebunden 20 Pfennig gebunden 50 Pfennig. — Das Buchlein, das in vorzüglicher Ausstattung — auch mit einem Bild des Verfassers gekrönt — so überaus billigen Preise vor uns liegt, muß besonders empfohlen werden. Die schillernde Kraft und natürliche Seelenprobe seines Inhalts werden wohl in jedem Herzen mitwirkend verstanden.

### Die Banditen von Paris.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

RK. Paris Anfang Nov.

In der „Pariser Chronik“ vom 17. März ds. J. schrieb u. a.: „Mit jedem Tage häufen sich die Meldungen von Einbruchdiebstählen, von Raubentwürfen auf offener Straße, von Rausch und Todschlag. Die traurige Tatsache ist so offenkundig, daß sie längst in einer Kammer Sitzung zur Interpellation des Ministres des Innern führte. Dieser hat der Tätigkeit der Pariser Polizei das Wort gesprochen. Er hat dargelegt, daß, wenn die Polizei ihrer Aufgabe nicht gewachsen sei, es nicht einen Mangel an Fähigkeit und Fleiß beweise, der Grund vielmehr in der Unzulänglichkeit des Personalstandes liege. Es sei im Interesse der öffentlichen Sicherheit durchaus geboten, die Polizeimacht zu ver stärken und den aus dieser Verstärkung sich ergebenden Mehrumsand im Staatshaushalt zu bemitteln.“

Sofort nach der Wiederöffnung der Kammer (22. ds. Mts.) wird Minister Clemenceau über das seinerzeit gegebene Verprechen betreffs der Reorganisation des Polizeiwesens, von Mr. Georges Berry, dem Abgeordneten des 9. Arrondissements, ihrem geistreichsten Viertel von Paris) interpelliert werden. Denn in der Zwischenzeit haben sich die Diebstähle, die Raubentwürfen und die Raubentwürfen noch vermehrt. Paris ist geradezu überschwemmt von der juchenden Armee der Apaches, die mit wachem Bewußtsein, Mörder und Dolch-Lug und Raub handhabt, oft nur aus reiner Wut und ganz ungeniert, zu jagen unter den Augen der Polizeibehörden, die diesem Treiben völlig ohnmächtig gegenüberstehen. Wie viele Wahlen sind in diesem Jahre Opfer ihres Berufes geworden!

In einer Zeit, da Polizei und Justiz sich gegenseitig bedrücken, da beide ihrer Aufgabe nicht gewachsen scheinen, oder ihr doch nicht entsprechen (im letzten Grunde liegt die Schuld an dem mangelhaften Gesetz) muß die bedrückte Bevölkerung naturgemäß zur Selbstwehr greifen, und die Unjustiz tritt in ihr Recht. Man verargenwärtige die an solchen Zuständen sich ergebenden Konsequenzen und die Dringlichkeit radikaler Abhilfe ist erweisen. Die Presse, als berufener Vertreter des großen Publikums, hat sich als Parisische von Paris, zur Aufgabe gestellt.

Man voran führte der „Matin“ einen strategischen Vorschlag gegen die Apaches. Von diesem Blatt erfahren wir, daß Paris 30000 strafrechtlich abgerichtete Verbrecher in seinen Mauern birgt. Von diesen 30000 ist etwa ein Drittel für verurteilten Delikte einmal bestraft worden. Die anderen 20000 sind mehrfach bestraft. Verbrecher, die im Furchen, Einbrecher und Soutenezur mit einem Worte: die juchenden Apaches, deren feste Bruderschaft eine furchtbare Gefahr für die anständigen Bevölkerung von Paris bildet. Diese Gesellschaft v.

banditen rekrutiert sich aus gebürtigen Parisern und aus Zugewanderten. Der Pariser Apache hat von der Gasse an, gebildet. Er hat als kleiner, im Mund aufgewachsenen Junge seine Karriere mit Diebstahl begonnen. Später ist ihm der Diebstahl zu banal geworden, er hat sich an bedeutendere Missionen gehalten. Sein Einbruch ist ihm erwacht, er will sich in der Verbrechertumwelt einen Namen machen, der ihn in die besten Gesellschaft von Soutenezuren und Dinnen imponieren. Es gefallen ihm von Zeit zu Zeit Operationen, die starke Muskeln erfordern; ferner: Mordtaten, Diebstahl mit Widerstand usw. Er ist Praktikum nächstlicher Heberfälle geworden, er liebt die Abenteuer, die Gefahren. Er operiert nun auf den Vorwänden, im Herzen von Paris, im Angesicht der Polizei. Nun ist der Apache fertig. Wege dem Bürger, der seinen Weg kreuzt, wenn er in der Gasse ist, sich einer Tat zu rühmen! Zunächstausend solcher Individuen überschwemmen Paris; sie lagern Hohn der Polizei, die sie alle kennt, die aber nur dann den Verbrecher fassen darf, wenn sie ihn „auf frischer Tat“ erwischt, sonst aber ruhig zusehen muß, wenn diese Kleinhändler die Kolonnen inaktiver, Pronen be kämpfen und wohl allerdings Mühen treiben. Die Apaches sind an ihrer Kleidung; weite, lange Panthosen, kurze Jacke, ein hohes geflügeltes Halsstuch an Stelle des Kragens, eine schweifende Mähne (die Form variiert) leicht kenntlich. Bis zum 10. bis 22. Jahre treiben sie offen ihr böses Handwerk, dann ver schwinden sie zumeist vom Showplatz und widmen sich im Verborgenen dem Mord und Mord des Publikums.

Die restlichen 1000 sind die „Importierten“. Diese sind noch gefährlicher. Korrekt gekleidet, von erheblicher besserer gesellschaftlicher Bildung als die Einheimischen, auch älter, haben sie im Verlauf ihrer vielfachen Reisen Erfahrungen im Verbrechertum gesammelt, die sie ganz besonders furchtbar machen. Da und dort ausgewiesen, sind sie schließlich in Paris gelandet, wo sie gute Kameraden zu finden wissen und wo sie sich absofort sicher wissen. Augenblicklich weist unter ihnen das vorstiel, das lockige und das olivfarbene Element vor. Es sind zumeist verachtete Handwerker, Einbrecher, Wägenhändler, total Krampelose Individuen, die zu jedem Verbrechen bereit sind. Ihr Hauptquartier befindet sich auf dem Montmartre und es ist erstaunlich, wie viele Christen von der Polizei toleriert werden. Abgesehen von dieser Verbrecherzentrale besetzt sich das Kübernech, mit Ausnahme nur weniger Bezirke, über ganz Paris aus. Tag und Nacht meißelt sich dieses gefährliche Gewürm in den Strom harmloser Passanten. Die Kühnheit dieser Individuen wächst mit ihrer Zahl; das Bewußtsein der Straflosigkeit steigert ihre verbrecherische Begierde. Ihr furchtbare Schatz hat die zahllosen Delinquenten, jene Tavernen, deren Besitzer höchst fragwürdige Subjekte, zumeist Hehler sind. Vor diesen muß aber die Polizei Halt machen, für ist der Eintritt in diese Verbrechertüfen nicht gestattet und der Hebeliter, der

sich von der Justiz verfolgt weiß, kann hier in aller Ruhe sein Mal einnehmen und wenn er es augenblicklich nicht bezahlen kann, er kreditiert ihm der gefällige Herr, er weiß, der Klient ist ihm sicher!

Zur Stunde darf jeder, der nicht eine Freizügigkeit verlobt hat, ein solches Etablissement eröffnen. Er braucht hierzu keine Autorisation, sondern nur einfach eine Anmeldung zu machen. Seine Autorität hat das Recht, das Gesicht im Falle eines Standes zu schließen. Wenn gleich die offizielle Sperrstunde auf 2 Uhr morgens festgelegt ist, vermehren sich doch die Autorisationen der Nacht-Etablissements schimmiger Sorte, von Tag zu Tag. Die Arrondissementen rekrutieren sich zumeist aus minderjährigen Individuen beiderlei Geschlechts.

Das gegenwärtige Gesetz ist auch von weitgehender Wirkung gegenüber den Trägern verbotener Waffen; mit einer Geldstrafe von 16 Franken kommen sie zumeist davon. Der 1. Artikel eines außer Kurs genommenen Gesetzes aus dem Jahre 1894 befehligt den Rekrutanten, Beckenler oder Hebermittel von verbotener Waffen mit Gefängnis von 1 Monat bis zu einem Jahr, und einer Geldstrafe von 16 bis 500 Franken. Die Wiedereinführung dieses Gesetzes wäre intransigente, daß Brandstiftung an seiner Parzei zu sollen.

Die Justiz macht der Polizei den Vorwurf, daß sie nicht genügend arretiere; die Polizei hiergegen behauptet, daß die Richter zumeist wohl aus ökonomischen Gründen, die Verhaftung der Arrestanten gleich nach ihrer Einvernahme wieder lassen; daß beispielsweise im Falle des Christenunbusses, ein von gefälliger Hand aufgereinigtes Verhafteter, ohne weitere Recherche genüge, um den Richter von der Vollwertigkeit des betreffenden Individuums zu überzeugen. Auf diese Weise werden aber der Vaasbondage für und Tor geöffnet. Für das Publikum und Darneisweien bestehen allerdings bestimmte Gesetze, deren unbestrafte Hebertretung aber auf der Tagesordnung steht.

Fürsichtlich soll die französische Gesetzgebung in den letzten fünfzehn Jahren, wohl beeinflusst durch die Lombroso-Theorie, zumeist im Interesse der Hebertäter gewirkt haben. Diese lassen sich nun die Früchte der biologisch begründeter Nachsicht gern anschauen. Der heilige Bürger muß aber die Kosten zahlen; seine Gehalts ist nun zu Ende. Er verlangt nach euclidem und häuslichem Wasser. Krampfliche Maßnahmen gegen die Hebertäter: Einführung der Prügelstrafe, ferner das hartabour-System, das in England so sichere Erfolge brachte und im gegebenen Falle unvollständige Vollstreckung des Todesurteils! Allem voran soll aber den Behörden das Recht zuerkannt werden, die als gefährlich bekannten Tavernen zu schließen und so dem Verbrecher den Unterhalt zu entziehen. Wir wollen leben, ob das Parlament, das doch da ist, um dem Volkswillen Geltung zu verschaffen, seiner Aufgabe gerecht wird.

**Original SINGER Nähmaschinen**

Man bewahrt die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

**Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.**

Dienstag, den 5. November 1907.  
13. Vorstellung im Abonnement C.  
**Das Rheingold.**

Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.  
Regisseur: Eugen Webrath. Dirigent: Leopold Reichwein.

**Personen:**

Wotan	Götter	Hand. Bafil.
Donner		Dago Boßth.
Frei		Fritz Vogelstein.
Loge		Anton Bergman.
Walhall	Niesen	Wilhelm Herber.
Wotan		Johannes Fink.
Alberich	Nibelungen	Jochim Kramer.
Wise		Alfred Sieber.
Freia	Göttinnen	Berta Koster.
Freia		Hofe Kleinert.
Erda		Julie Neuband.
Wogende		Signe von Rapp.
Wogende		Pauline Durand.
Flöthide	Absichtlicher	Julie Neuband.

**Schauplatz der Handlung:**  
I. In der Tiefe des Rheins. II. Freie Gegend auf Berghängen am Rhein gelegen. III. Die unterirdischen Klüfte Nibelheim. IV. Freie Gegend auf Bergeshöhen.

Kasseneröffnung 9 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Größte Eintrittspreise.

**Die Walküre.**

Reinhold Heine-Guldransen.  
Anfang 9 1/2 Uhr.

**Visiten-Karten** Heftet in geschmackvoller Bindung  
Dr. G. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

**Schuhhaus Altmann & Neher**

Inh.: Paul Heinze  
F 2, 2 • Tel. 2802

Unsere **Damen-Chevreaux- und Boxealf-Schnür-Stiefel** in neuesten hocheleganten Formen und in feinsten Ausführung zu Mk. 10<sup>50</sup> und Mk. 12<sup>50</sup> und unsere **Herren-Boxealf- und Chevreaux-Schnür-Stiefel** in modernsten Formen, erstklass. Fabrikate zu Mk. 12<sup>50</sup> und Mk. 15<sup>50</sup> erfreuen sich einer Beliebtheit in allen Gesellschaftskreisen.

**Schnüerstiefel in Normalform** prima Boxealf, unverwundlich  
27-30 31-35  
Mk. 6<sup>00</sup> Mk. 7<sup>00</sup>

**Giebt Schnallen-Stiefel** das Beste für kalte Füße  
36-42 Mk. 2<sup>80</sup>

**Grüne Rabattmarken.**

**Markt 2, 1. Hof-Pelzhandlung Chr. Schwenzke.** Teleph. 1369. Gegründet 1815.

**Spezial-Geschäft in Pelzwaren.** Größtes Lager fertiger Stücke von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten. Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit 78922

**Saalbau-Theater**

Gastspiel des Theater **Job-Classen** Heute u. folgende Tage Anfang 8 Uhr

**Der Mann mit dem Fimmel.** 74887

!Lachstürme!

**D 2, 14 Echte Schweizer Stickereien D 2, 14 Weihnachts-Verkauf** am Montag, den 4. bis incl. den 7. November !! Nur diese 4 Tage!!  
Roben, Kinderkleider, Blusen, Stickereien mit **20 bis 50% Rabatt.** 74888  
**C. Bächtold.**

**Handelshochschulcourse. Putz-Kurse.** Gründl. Ausbildung ohne Vorkenntnis im Putzmachen. Ein monatlicher Kurs für Damen, die es für den Gewerbebetrieb lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich schicklich machen wollen. Monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk., sonst 8-10 Mk. je nach Anordnungen der Lehrkräfte.  
**Lina Hirsch, 46, 37, 2. Stock.**

**Handelshochschulcourse. Putz-Kurse.** Gründl. Ausbildung ohne Vorkenntnis im Putzmachen. Ein monatlicher Kurs für Damen, die es für den Gewerbebetrieb lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich schicklich machen wollen. Monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk., sonst 8-10 Mk. je nach Anordnungen der Lehrkräfte.  
**Lina Hirsch, 46, 37, 2. Stock.**

**Wernerweh-Einwohler** Heute Dienstag ab 7 1/2 Uhr **Eingprobe** im Lokal **Gebrüder 9 2, 3.** Der Vorstand.

**Bibliothek und Leihbibliothek** der **Handelshochschule** und **Leihbibliothek** am **Hauptbahnhof**. Die Bibliothek der Handelshochschule. **Leihbibliothek** für Herren u. Damen, welche u. a. auch werben erlernen und leihen. 40857  
F. L. S. Pann.

**Friedrichshof am Hauptbahnhof.** Alleiniger Spezial-Ausschank von **Münchener Spatenbräu** (Gabriel Sedwayer) **Direkt vom Fass.** Diner u. Souper im Abonnement. **Anerkannt gute Küche.** Inhaber **Heinrich Heller.** 74705

**Unterrieth** in **Zienographe, Waldschneiderei, Buchführung u. a.** **Friedr. Barchardt, 0 5, 3.**

**Ich verbitte mir** dass Sie mir jemals wieder so schlechte Glühbirnen bringen, wie Sie gestern von Müller zu Ihrer Küche. **Dr. W. Schmid's Reichsglühbirnen** die geben das prächtigste Licht und sind am billigsten. In jedem einschlägigen Geschäft zu haben.

**Plissébrennerei Luise Evelt Ww., E 2, 14, Nähe der Planken.** 69911

**Ach! hätte ich das nur früher gewusst** liest man täglich das Publikum sagen. Ich kann nicht genug das geehrte Publikum auf meine enorm billig gestrichelten Möbelangebote aufmerksam machen. Wer bei seinen Einkäufen Geld sparen will, überzeuge sich durch einen kleinen Versuch.

Salons	Spelz-Zimmer	Schlaf-Zimmer
hochmoderne Küchen	einzelne Möbeln	eis. Bettstellen etc.

Von heute auf einige Zeit nur solange Vorrat:  
27. 25 Schlafzimmer u. 5 holländischmoderne eisel. komplett m. Spiegelschr. H. 335.— sowie 25 Wohn- u. Schlafzimmer komplett m. Zutat. „ 495.—  
Niemand verjähme dieses günstigen Angebot.  
**Möbelkaufhaus 69936**  
**L. Weinheimer**  
J 2, 8, Ecke.

**Negerwolle** ist die beste Strickwolle. Engros-Niederlage für Deutschland bei **S. Rubin & Frère** 78791  
Strassburg (Elsaß).

**Apollo!** Täglich 8 Uhr abends **Prato's Affen-Cirkus Court Youst** Schauspieler u. Direktor „Bernardi“ Der mysteriöse und unerschrockene **Georg Bauer** Lokalpöbel u. Huzarist und die anderen Attraktionen. Nach Schluss d. Vorstellung **Cabaret** in „Wiener-Later“ **Concerte Kiss Lajos.**

**Fabrik-Niederlage in echten Schweizer Stickereien** „gest. Roben“ „Blusen“ „Spitzen“ „Spitzenstoffe“ „Applicationen“ „Schleier“ **R. Ottenheimer, 6 3, 1, I. Etage. Telephon 2838**

**Hienfong Esenz** **R. Ottenheimer, 6 3, 1, I. Etage. Telephon 2838**

**Tierklub-Beirat Mannheim, G. V. Tierarzt** (berühmte Spezialpraxis) **Tierarztliche Kontrolle.** 68327

**S. Kugelmann** E 1, 16 Planken. **Damenhandtaschen** **Fächer, Gürtel u. Gürtelschliessen** **Opernglastaschen** **Trauer- u. Haarschmuck** Fabrik-Niederlage in **echt Schildpatt** von **Jean Estabé & Sohn, Strassburg.** Verkauf zu **Original-Fabrikpreisen.** 67910 **Sehr billige Preise. — Reichste Auswahl.**

**Karl Besenke, 6 7, 24, 2 Tr.** **Psychotherapeutische Anstalt.** **Recherchen von 2-8 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr.** Privat: Honorar nur nach erfolgreicher Behandlung.

**„Multiform“-Bücherschrank** P. R. P. No. 130929. **Fachbau-System.** Die Freude jedes Büchersammlers. **Glogowski & Co.** Mannheim. M 3, 5.





Seidelbergstraße P 7, 24, Laden.  
Büreau  
Wohnung mit 170 qm groß in der N. Ostergasse, Dinsdahms.  
P 7, 24.  
Näheres bei Herrn Spier, Dreierstr. 10, Dinsdahmsstr. 19.

Niedfeldstr. 46  
Büreau  
Wohnung mit 170 qm groß in der N. Ostergasse, Dinsdahms.  
P 7, 24.  
Näheres bei Herrn Spier, Dreierstr. 10, Dinsdahmsstr. 19.

Wespindstraße 10  
(bei der Wollschleife)  
Laden mit Wohnung (3 Zim., Küche, Bad u.) auch für Büreau zweck geeignet, zu verm. 5,643

Messplatz  
moderne Läden  
mit 3 Zimmern + Wohnungen  
präpariert per sofort zu v. Koll, Gaten & Sepp, Gatten-Platz. Eine seit Jahren gutgehende Konditorei zu vermieten. Hoff, Dinsdahmsstr. Nr. 5-271 an die Exped. 83 Bl. erbeten.

Groß, heller Laden u. Büreau  
in einer Verkehrsstraße billig zu vermieten. 5,433  
Jul. Nord, H. 7, 25, Tel. 102.

Laden  
Schweringstr. 21a, in schön. N. Ost. 2 bis 3 Lad. (brotbacken) 1 bis 10, ab. sofort zu verm. 10,708  
Anfragen bei Herrn K. 2, 21, 1.

Büreau  
D 6, 911  
Größere Part.-Kleinlichkeiten  
für Büro od. Wohnung auch mit Magazin per sofort zu vermieten. 5,402

H 7, 36  
4 hübsche Räume  
als Büreau od. Wohnung ganz oder geteilt zu verm. 5,4280  
Auf 1. Januar od. früher ein Parterre-Zimmer als Büreau zu verm. 5,4559  
Näheres H 7, 35.

Büreau, 2 Zimmer, sofort zu vermieten. 14185  
An erfr. Jungbühlerstr. 11, 19

Magazine.  
D 1, 12 Werkz., mittig zu v. Koll, 2. Et. 14178  
S 1, 12 Magazin, 4. Et., hoch, hell, beheizt zu verm. Näheres K 1, 15 51429

S 6, 28 1 Treppen, hübsche Keller  
S 6, 36 3. u. 4. Et., neue Kamin, Feuer, 1. Et., 1. Et., 1. Et. 14178  
U 6, 4, Lagerhaus.  
Einhelmsheimerstr. 51/53  
heller Keller, für Lagerzwecke geeignet, zu verm. 5,4434

Lange Schleierstraße Nr. 11  
ein hübsches, hell, beheizt, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14185  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178  
Wohnung mit 3 Zimmern, 14178

Magazin, 150 qm groß, in schön. N. Ost. 2 bis 3 Lad. (brotbacken) 1 bis 10, ab. sofort zu verm. 10,708  
Anfragen bei Herrn K. 2, 21, 1.

Werkstätte  
für kleinen Betrieb geeignet in der Nähe des Industrieplatzes zu vermieten. 5,0931  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

Magazin  
mit Aufzug und schönem hellen Keller insgesamt ca. 1200 m<sup>2</sup> sofort zu verm. Näheres H 8, 5 part. 5,4293

Schöner heller Shedbau  
ca. 250 qm groß, für jeden Betrieb geeignet, per 1. Jan. zu vermieten, entl. mit Kaminanlage und Pultdach. 5,4701  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

Stallung  
mit Aufzug in der Nähe des Industrieplatzes 1. u. 2. 5,3930  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

Große Stallung  
mit Heuboden, entsprechenden Nebenräumen u. Viehfütterungsanlagen auf 1. Januar 1908 zu vermieten. 5,4443  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

Stallung  
für 3-4 Pferde mit sehr schönem Stall zu verm. H 5, 11. 14188

Zu vermieten.  
B 7, 1 via-a-vis Friedrichshaus, 7 Zim., 110 qm, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

G 2, 6 2. Et., hübsch, 1 Zim., 110 qm, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

D 1, 2 2. Et., 5 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

D 3, 12  
3. Et., 6 Zimmer-Wohnung mit hübscher Ausstattung, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

D 7, 16  
2. Et., 6 Zimmer, 110 qm, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

F 4, 7  
hübsche Wohnung mit 6 geräumigen Zimmern, Bad, Küche, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

F 7, 21  
leeres Zimmer zu vermieten. 14199

F 7, 24  
Leeres Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

Neubau, J 6, 6.  
in 4-Zimmer-Wohnungen per 1. Dezember zu verm. Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

L 4, 16  
in 4. Et., 3 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

L 15, 11 (Schwarzerstr.)  
3 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## van Houten's Cacao-Stube

04.7 am Strohmarkt.

Ranchfreier, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet.  
Feinstes Gebäck aus ersten Conditoreien.  
van Houten's Cacao in tadelloser Zubereitung. Tee portions- und glasweise.

## Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

Friedrich & Co., Waldenburg, Schl.

ECHT Pontifex

urprünglich Benedictiner genannt, nach unserem alten Benedictiner-Rezept fabriciert

ECHT Charthäuser

gelb und grün.  
Bei gleicher Güte die Hälfte billiger als französische Liqueure.  
Zu haben in allen besseren Delikatess- u. Weinhandlungen, Hotels, Restaurants, Cafés und Konditoreien.

## Ich kaufe nur noch

Gentner's Veilchen-Goldperle

„Marke Kaminfeger“

mit den prächtigen Entwürfen in jeder Farbe, leicht kann man sie abwaschen, waschen und reinigend auf die Wand putzen.  
In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## F. Grohe

empfehlen in bester Qualität alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks, Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)  
Antrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz zu billigsten Tagespreisen.

K 2, 12. Tel. 436.

## Große helle Zimmerräume

3. Et. Hotel Dinsdahms, P 6, 20  
in schöner Lage, für Hotel, Wohnungen u. Geschäftsräume  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## Schöner Wohnung

1. Etage am Rosenpark, 10 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## Schöner Wohnung

1. Etage am Rosenpark, 10 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## Schöner Wohnung

1. Etage am Rosenpark, 10 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## Schöner Wohnung

1. Etage am Rosenpark, 10 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

## Schöner Wohnung

1. Etage am Rosenpark, 10 Zimmer, ab. sofort zu verm. 5,4234  
Näheres bei Kaufmann, Wölch, Tel. 231

G 4, 14, 140 qm, 1. Et., ab. sofort zu verm. 5,4234  
G 4, 20 1. Et., ab. sofort zu verm. 5,4234  
D 4, 2 1. Et., ab. sofort zu verm. 5,4234  
D 5, 6, ein hübsch möbl. Zimmer ab. sofort zu verm. 14,88  
D 6, 4 1. Et., ab. sofort zu verm. 5,4234  
E 2, 17 3. Et., möbl. Zim. in sehr schöner Lage zu verm. Preis 12,00 14,88

E 3, la 1. Etage, 1 fein möbl. Zimmer in schöner Lage zu vermieten. 5,4234  
E 3, 2 2. Etage, möbl. Zimmer mit sehr schöner Aussicht zu vermieten. 5,4234  
F 5, 22 ein hübsches Zimmer, auf die Straße gelegen, in der Nähe des Strohmarkts, ab. sofort zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 5,0930

G 3, 5 2. Et., feiner, möbl. Zimmer mit Aussicht zu verm. 14,104  
G 3, 20 2. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 5,4234  
G 3, 20 2. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 5,4234  
G 7, 29 2. Etage, möbl. Zimmer mit sehr schöner Aussicht zu verm. 14,047  
G 7, 41 1. Et., schön möbl. Zimmer, feiner Ausstattung, ab. sofort zu vermieten. 14,024  
J 6, 2 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,108  
K 1, 24, 2 1. Et., schön möbl. Zimmer ab. sofort zu verm. 14,090

K 1, 22 1. Et., ab. sofort zu verm. 5,4234  
K 2, 22 1. Et., ab. sofort zu verm. 13,929  
K 3, 7 2. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 14,101  
K 3, 10 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

L 4, 8 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 6, 5, 2 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 10, 8, 3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 11, 19 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 11, 24, part. möbl. Zimmer ab. sofort zu verm. Näheres u. 10-2 Hl. 14,098

L 14, 8 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 14, 15 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 14, 18 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
L 14, 18 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
M 2, 10, 3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
M 5, 2 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

N 2, 10, 3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
N 4, 7 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
O 5, 1, 2 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
O 6, 4 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
O 6, 5 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

O 7, 29 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
O 7, 29 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
P 2, 8/9 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
P 7, 13a 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
Q 2, 7 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

R 4, 9, 1 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
S 3, 4, 4 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
S 6, 3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
S 6, 18 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
T 1, 3a 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

T 6, 4 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
T 6, 3/3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
U 3, 24, part. 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
U 4, 9a, 1 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
U 4, 13 (Friedrichshaus) 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

U 5, 4 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
U 5, 14 (Rings) 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
U 6, 3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
U 6, 3 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101

V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101  
V 5, 20, 1. Et., ab. sofort zu verm. 14,101